

Awareness bei Attac-Veranstaltungen

Was bedeutet für Attac Awareness?

Wir leben in einer Gesellschaft, die von Machtverhältnissen geprägt ist. Menschen werden aufgrund bestimmter Merkmale bevorzugt oder benachteiligt, sowohl absichtlich als auch unbewusst. Kein Mensch ist frei von Vorurteilen und Diskriminierungen im Umgang mit anderen.

Der Begriff „Awareness“ kommt aus dem Englischen: „to be aware“ und bedeutet: achtsam, aufmerksam, sich bewusst sein und weiter gefasst: für gewisse Probleme sensibilisiert sein.

Awareness ist ein Konzept, das sich gegen jede Form von Grenzverletzung, Gewalt und Diskriminierung stellt und andere Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Verletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten, wie z.B. rassistische, klassistische, sexistische, homo-, transphobe, ableistische*, oder vergleichbare Übergriffe werden auf dem Herbstratschlag nicht toleriert. Bei Awareness geht es also darum, ein machtkritisches Bewusstsein für die eigene Position zu entwickeln, Diskriminierungen im Verhalten und in der Sprache zu erkennen oder aufzuzeigen und Veränderungen anzustoßen. Awareness will beim Herbstratschlag mit allen Beteiligten diskriminierungsfreie(re) soziale Räume herstellen, so dass der Ratschlag möglichst angenehm für alle Beteiligten ablaufen kann.

Ziel ist es, aufmerksamer und respektvoller miteinander umzugehen, respektvoll zuzuhören und ausreden zu lassen. Und insbesondere in Diskussionen die eigenen Redeanteile zu reflektieren, sich zurückzunehmen, einfach mal kürzer zu reden.

Zuständigkeiten für Awareness - das Awarenesssteam

Awareness ist die Aufgabe aller am Attac-Netzwerk Beteiligten und kann nicht an eine spezielle Gruppe oder an einzelne Personen delegiert werden. Beim Herbstratschlag kann das Awarenesssteam lediglich ein respektvolles Verhalten und eine positive und achtsame Kommunikation fördern, indem es:

- von Menschen angesprochen werden kann, die in einer bestimmten Situation die Achtsamkeit nicht gewährleistet sehen oder machtstabilisierende Verhaltensweisen sehen und
- interveniert, wenn es den Eindruck hat, dass in einer Situation die Achtsamkeit fehlt oder Machtpositionen reproduziert werden.

Das Awarenesssteam besteht im Regelfall aus zwei Personen. Ihr erkennt es an den roten T-Shirts. Persönlich oder über Telefon (Die Nummer wird beim Ratschlag bekannt gegeben) können sich von Diskriminierung Betroffene an das Awarenesssteam wenden. Alles, was dem Team anvertraut wird, bleibt dort. Gemeinsam suchen wir nach einer Lösung, mit der sich die betroffene Person auf dem Herbstratschlag wohlfühlen kann.

Im Awarenessraum (Wird beim Ratschlag bekannt gegeben) geht das Awarenessteam auf die dringendsten Bedürfnisse der Betroffenen ein - sei es ein Gespräch, das Wasser oder Ruhe und Abstand.

Das Awarenessteam selbst hat keine Sanktionsmacht

Welche Möglichkeiten zur Intervention hat das Awarenessteam?

Das Awarenessteam hat sich bereits vor dem Herbstratschlag mit dem Ratschlagsvorbereitungsteam und der Moderation abgestimmt, steht während des Treffens mit diesen in Kontakt und trifft sich mit ihnen zur Nachbereitung.

Das HRS-Awarenessteam ersetzt nicht die Rolle der Moderation, für eine achtsame Kommunikation während des Ratschlags zu sorgen.

Welche Rahmenbedingungen sind Voraussetzung für Awareness?

Um uns alle, aber insbesondere die Moderator*innen während der Plena zu entlasten, ist es notwendig, sich auf bestimmte Regeln zu verständigen. Allen Teilnehmer*innen muss klar sein, welche Regeln wann gelten. Deshalb wurden sie auf der Ratschlagsseite veröffentlicht und zu Beginn und während des HRS wird noch einmal darauf hingewiesen.

Redebeobachtung

Die Mitglieder des Awarenessteams reflektieren zusammen mit der Moderation die Häufigkeit der Redebeiträge der einzelnen Redner*innen und das Diskussionsverhalten.